

Gedanken in der Zeit ohne Gottesdienst - 19

Während unsere Gottesdienste wegen der Corona-Krise ausgesetzt sind, teilen hier Pfarrer, Diakon und unsere Mitarbeiter ihre Gedanken mit Ihnen:

Von Prädikant Stefan Sachs:

(K)Ein Zeichen Gottes?

In der Osterzeit wurde auf der Straße und in Gottesdiensten die Frage aufgegriffen, ob die Corona-Pandemie eine „Strafe Gottes“ ist. Schon immer haben die Menschen, gleich welcher Religion, versucht, eine Erklärung für Unglück und Leid zu finden. Und natürlich ist es einfach dafür eine höhere Instanz verantwortlich zu machen, die uns für etwas bestraft. Das Alte Testament spricht häufig von Strafe, Züchtigung und Gericht Gottes über sein Volk. Wenn diese Vorstellung einer „gerechten Strafe“ keinen Sinn macht, suchen wir nach einer „bösen Macht“, die verantwortlich ist, und die bekämpft werden muss. Das ist heute besonders beliebt, da es von der eigenen Verantwortung und dem eigenen Versagen ablenkt. Man kann als Opfer dastehen, als heroischer Krisenmanager und vielleicht als Sieger über „das Böse“ auftreten. Haben wir dann „das Böse“ erfolgreich überwunden, rechtfertigt wir alle Opfer als „Willen Gottes“, als notwendige Reinigungsmaßnahmen. Viele Filme sind nach diesem Muster gestrickt. Die Frage, warum Gott das Wirken des „Bösen“ zulässt, warum er es den „Feinden“ sogar erlaubt, „die Guten“ zeitweise zu besiegen, wird bis heute heftig diskutiert – ohne Ergebnis.

Es ist also verständlich, wenn sich heute Menschen fragen, ob irgendeine „böse Kraft“ den Virus losgelassen hat. Nur sehr wenige fragen, ob wir als Menschengemeinschaft eine „Strafe Gottes“ auf uns gezogen haben könnten. Natürlich ist es viel populärer, nach einem Schuldigen irgendwo anders zu suchen, als eigene Fehler zuzugeben und abzustellen. Das sehen wir seit Jahrzehnten bei der Klimaveränderung und Umweltverschmutzung, die immer noch sehr viel mehr Menschenleben bedrohen, als der aktuelle Corona-Virus.

Erkennen wir nicht die Zeichen an der Wand, wie bei Belsazars Festmal? Verstehen wir das heutige Mentekel? Was bedeutet heute: „ausgezählt, minderwertig, abgerissen“? Das Motto „... Hauptsache Ihr habt Spaß“ ist ja in der Corona-Krise erst einmal vorbei. Aber eigentlich sorgen wir uns schon jetzt hauptsächlich darum, wie „die Gold- und Silberbecher bald wieder gefüllt werden“ können. Der Machbarkeits- und Profilierungswahn von uns Menschen geht unter anderen Überschriften weiter, während die demokratischen und sozialen Strukturen zerfallen. Infiziertes Pflegepersonal muss weiter arbeiten, kosteneffiziente Kliniken infizieren fahrlässig Patienten und alle warten



auf den Superhelden, der mit Apps, Impfung oder schärferen Gesetzen den bösen Virus Corona besiegt.

Für mich ist die Viruskrise durchaus ein Zeichen Gottes, eine Zwangspause, um einmal darüber nachzudenken und zu entscheiden, was wirklich wichtig ist in einem menschlichen Zusammenleben. Es geht um ein Zusammenleben im Geiste Gottes, unabhängig von Nation und Religion – das dazugehörige Fest bei uns Christen ist Pfingsten, 50 Tage nach Ostern. Jesus gibt auch uns heute eine wichtige Antwort auf die Frage, ob Gott jemanden mit Krankheit bestraft, als seine Jünger fragen: "Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern ...?" Jesus antwortete: „Weder dieser hat gesündigt noch seine Eltern, sondern damit die Werke Gottes an ihm offenbart würden. Wir müssen die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat ...". Wir könnten die Krise als Zeichen nehmen und beten und nachsinnen, was es bedeutet „die Werke dessen zu wirken (zu tun), der Jesus gesandt hat" – und wir müssen jetzt danach handeln! Denn Gott wird es nicht für uns tun, aber er zeigt uns immer wieder aufs Neue, was zu tun ist. Jedes Kind, jeder Baum, jede Pflanze und jeder Stein ist dann ein Zeichen Gottes auch in Krankheit, Angst und Sterben – und sein Geist ist wirklich höher als all unsere Vernunft. Nutzen wir die Zeit für die Vorbereitung auf Pfingsten!

Wir denken aneinander ...

auch im Internet: www.Erloeserkirche-Marquartstein.de
jetzt NEU: für den Newsletter eintragen

Bibelstellen:

2. Chronik 20,9:

Josua 23, 16:

Johannes 9, 1-4

Daniel 5, 1-31:

Statement aus der Wissenschaft - "Wink mit dem Zaunpfahl":

www.augsburger-allgemeine.de/kultur/Journal/Wenn-wir-so-weitermachen-stirbt-unsere-Spezies-aus-id57208341.html